

Felsensturz

Predigt zum 22. Sonntag im Jahreskreis 2023 (Mt 16,21-27)

Am vergangenen Sonntag haben wir die großen Worte gehört: *Tu es Petrus. Et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam*. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.

Und heute, fünf Verse nach diesem Felsenwort ein Felsensturz: Der Fels wird „Satan“ genannt. Jesus übt schärfste Kritik an Petrus: „Satan, ein Ärgernis bis du mir. Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will.“ Petrus – Fels und Satan.

Das ist nicht so leicht zu schlucken. Und schon gar nicht in einer Papstkirche. Das Felsenwort ist im Petersdom mit 2,5 m großen Buchstaben auf Goldgrund zu lesen. Eine Etage tiefer zieht sich durch den gesamten Kirchenraum ein langes Schriftband. Darauf sind weitere Worte verewigt, die Jesus an Petrus gerichtet hat. Von der Berufung bis zu dem Wort nach der Auferstehung: „Weide meine Lämmer!“

Es macht hellhörig: Ausgerechnet das Satanswort an Petrus fehlt. Auch die Verleugnung des Petrus wird übergangen. Man muss bis in die Vorhalle des Petersdoms gehen, um an der Jubiläumspforte den Hahnenschrei zu hören, an den nur verdeckt durch das Jesuswort erinnert wird: „Wenn du umgekehrt bist, dann stärke deine Brüder! (Lk 22,32).

Petrus als Satan kommt nicht vor. Man scheut sich, auch die Negativseite des Petrus im Petersdom klar zu benennen; dass ausgerechnet der Fels der Kirche auch zum Skandalon, zum Stein des Anstoßes werden kann.

Liebe Zuhörer,

im harten Satanswort wird nicht nur dem Petrusnachfolger und der Kirche insgesamt, sondern auch jedem von uns der Spiegel vorgehalten. Neben den guten Seiten gibt es bei jedem Menschen auch die dunklen, die wir gern verdecken. Neben den Stärken gibt es die Schwächen. Neben den Vorzügen die Abstürze.

Bemerkenswert für mich ist es, dass ausgerechnet eine Punkband, *Social Distortion*, das zum Thema macht. In einem ihrer Songs heißt es:

Wir sind gut und wir sind böse, was werd' ich heute sein?

Es gibt Liebhaber und Hasser.

Die Starken und Schwachen haben alle ihren Tag.

Wir sind Teufel und Engel.

Was werd' ich heute sein?

Es gibt eine helle und eine dunkle Seite.

Stehend an der Kreuzung, dort treffen wir uns.

Dort gibt es Propheten und Narren.

Die Lügen und die Wahrheiten werden zu unseren Füßen sein.

Der Himmel und die Hölle hier,

was werd' ich heute leben?

Und der Song endet mit der großen Frage:

Was werden Sie heute sein?

Wer werde ich heute sein?

Liebe Zuhörer,

für mich ist es sehr tröstlich, dass Jesus den gestürzten Felsenmann nicht aussortiert, sondern ihm eine neue Chance eröffnet: „Los, reih dich wieder hinter mir ein – und folge mir nach!“

Einleitung

So schnell kann es gehen: Heute bejubelt, morgen verteufelt. Heute ganz oben, morgen ganz unten. Nicht nur in Politik. Auch in der Kirche. Heute hören wir im Evangelium von so einem Absturz.

Fürbitten

Ausgehend von Worten Jesu an Petrus tragen wir heute unsere Bitten vor:

- *Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels (Joh 1,42).*
Wir beten für alle Menschen, die uns im Leben Vertrauen schenken und Großes in uns sehen.
- *Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt (Lk 22,32).*
Wir beten für alle Menschen, deren Glauben durch einen schweren Schicksalsschlag ins Wanken geraten ist.
- *Und wenn du wieder umgekehrt bist, dann stärke deine Brüder! (Lk 22,32).*
Wir beten für alle Straftentlassenen, die einen Weg zurück ins gesellschaftliche Leben versuchen.
- *Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen (Joh 13,7).*
Wir beten für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation nach einem verdeckten Sinn suchen.
- *Amen, amen, ich sage dir: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen (Joh 13,38).*
Wir beten für alle die sich verraten und verkauft fühlen.
- *Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? (Joh 21,17).*
Wir beten für alle Frisch-Verliebten, die sich oft diese Frage stellen.
- *Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst (Joh 21,18).*
Wir beten für alle alt Gewordenen, die mit den Beschwerden und Gebrechen des Alters zu kämpfen haben.

Pfarrer Stefan Mai